

Ercheint Diensta, Donnerst., Samstag und Sonntag mit der wöch. Beilage „Der Sonntag-Gast“.

Bestellpreis für das Vierteljahr im Bezirk u. Nachbarortbezirk M. 1.15, außerhalb M. 1.25.



Blus den Tannen

Amtsblatt für Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt
Allgemeines Anzeiger
Von der oberen Nagold.

Gegründet 1877.

Einrichtung: Größe bei einmaliger Einrückung 10 Pfg. die einpaltige Zeile über deren Raum; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Für Anzeigen mit Kostunterbreitung oder Offertenannahme werden dem Auftraggeber 20 Pfg. berechnet.

Zugleich Amts- und Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.

Nr. 48.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den K. Postämtern und Postboten.

Sonntag, den 24. März

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

1907.

Amthliches.

Frühjahrskontrollversammlungen.

Kontrollbezirk Nagold.

Kontrollstation Altensteig-Stadt am 10. April 9^{1/2} Uhr vormittags in der neuen Turnhalle beim Stadtpark für die Gemeinden Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Bernack, Eberhardt, Egenhauser, Gartweller, Gantenwald, Spielberg, Ueberberg, Walldorf, Wart.

Kontrollstation Simmersfeld am 10. April 2^{1/2} Uhr nachmittags im Rathausaal für die Gemeinden Benzen, Ezstal, Eitmannsweiler, Fünfbroun, Simmersfeld.

Kontrollstation Nagold am 9. April 8^{1/2} Uhr vormittags in der Turnhalle für die Gemeinden Eshausen, Emmingen, Münderbach, Pfondorf, Rohrdorf.

Kontrollstation Daiterbach am 9. April 3 Uhr nachmittags bei der Kirche.

Kontrollbezirk Calw.

Kontrollstation Neuweiler am 11. April, 8 Uhr vormittags beim Rathaus für die Gemeinden Azenbach, Kirchhalben, Bergorte, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Neuweiler, Oberollwangen, Würzbach, Zwerenberg, Schmied.

Kontrollstation Neubulach am 11. April, 1 Uhr nachmittags auf dem Marktplatz beim Lamm für die Gemeinden Albulach, Emberg, Holzbrunn, Liebelberg, Neubulach, Oberhaugstett, Leinach.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen: 1. Die Herren Offiziere, Sanitätsbeamten und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots. 2. Sämtliche Reservisten und Landwehrlente I. Aufgebots, sowie sämtliche Ersatzpersonen einschl. der zeitig als Feld- und garnisondienstunfähig und der zeitig oder dauernd als nur garnisondienstfähig bezeichneten Mannschaften. 3. Die zur Verfügung der Truppenteile und Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften. 4. Diejenigen Mannschaften, welche als zeitig Halb- und Ganzinvaliden anerkannt sind. Diejenigen Mannschaften der Jahreshälfte 1895 welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September ins stehende Heer eingetreten sind, werden im letzten Jahre ihrer Dienstpflicht in der Landwehr I. Aufgebots, bei den Herbstkontrollversammlungen zur Landwehr II. Aufgebots überführt und sind von der Teilnahme an den Frühjahrskontrollversammlungen d. Jk. entbunden. Dieselben haben bei den Herbstkontrollversammlungen zu erscheinen. Sämtliche Mannschaften haben bei Strafvermeidung mit sauber gereinigten Füßen zu erscheinen, weil letztere gemessen werden (auch diejenigen, welche bereits gemessen sind.) Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbefehrlagen bzw. Passnotizen, sowie Führungszugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Tagespolitik.

Unter der Ueberschrift „Württembergische Verkehrsfragen“ erhält die konservative Kreuzzeitung einen längeren Artikel aus München, in dem sich folgende offenbar auf Einschüchterung Württembergs berechnete Sätze finden: „Dabei sollte man sich in Württemberg keinem Zweifel hingeben, daß der Widerstand gegen die Schiffsahrtabgaben die sachlichen Bedenken der maßgebenden Faktoren Preußens, sowie der Mehrheit des preussischen Abgeordnetenhauses gegen engere oder weitere Betriebsgemeinschaftspläne nicht gerade erschüttern kann. Sie müssen sich sogar festigen, wenn man sieht, wie energisch die süddeutschen Staaten ihre verkehrswirtschaftlichen Pläne verfolgen, wie sie Preußen jede Verlastung der Bundesstrome zuantun, während andererseits der lärmende theoretische Widerstand gegen die Schiffsahrtabgaben nicht aufgegeben wird.“

Eine Denkschrift über die Beschäftigung der Strafgefangenen ist dem Reichstag zugegangen. Die Denkschrift erfüllt einen Wunsch des Reichstags und bringt Mittelungen über die Beschäftigung der Gefangenen für den eigenen Bedarf der Anstalt, über die Beschäftigung zur Herstellung von Waren zum Verkauf auf eigene Rechnung, sowie über die Beschäftigung gegen Lohn für Dritte und über den täglichen Verdienst der Sträflinge; sie geht ferner auf die Frage ein, inwieweit die Gefangenearbeit die Privatindustrie schädigt.

Das Reichsamt des Innern hat den vorläufigen Entwurf eines Reichsapothekengesetzes veröffentlicht.

um ihn der allgemeinen Kritik zu unterbreiten. Daß die gegenwärtige Ordnung des Apothekenwesens dringend einer gründlichen und einseitigen Reform bedarf, darüber sind eigentlich fast alle Kreise einig, denn die Mißstände, die sich im Apothekenwesen entwickelt haben, springen in die Augen. Unter den Apothekern selber dürften allerdings diejenigen, welche im Besitz einer wertvollen, nicht zu teuer erworbenen Realapothekensession sind, gegen den heutigen Rechtszustand wenig einzuwenden haben, aber das ist eine Minderzahl. Es gibt eben auch sehr viele Apotheker, die zeitweiligen Gehilfen bleiben müssen. Aber selbst wenn das Apothekergewerbe mit dem heutigen Zustande zufrieden wäre, müßte man doch eine Aenderung der gesetzlichen Regelung fordern, da hierfür entscheidende allgemeine Gesichtspunkte sprechen, denn wer eine veräußerliche Apothekensession erhält, der erhält damit vom Staate ein Geschenk auf Kosten der Allgemeinheit. Dies soll nun durch den vorliegenden Gesetzentwurf geändert und auch einer Steigerung der bestehenden Idealwerte entgegengetreten werden und zwar so, daß bei jedem Besitzwechsel der Preis erforderlichenfalls aus Rücksichten des öffentlichen Interesses auch dem wirklichen Wert der Apotheke entspricht. Es ist für die Allgemeinheit durchaus nicht nebensächlich wie sich die Sache nun gestaltet. Trotz aller brauchbaren Einzelbestimmungen und trotz eventueller Verbesserungen ist man doch vielfach der Meinung, daß Apotheken ihrer Natur nach überhaupt nicht in den Bereich des privaten Betriebs gehören. Diesen Standpunkt vertritt auch die Fkf. Ztg. und schreibt: Ein Handwerkergehilfe kann sich selbständig machen und vorwärtskommen, wenn er tüchtig ist. Ein Apothekergehilfe wird nur dann selbständig, wenn er das Glück hat, eine Realapothekensession zu erhalten, was von vielen Umständen abhängt, er wird aber dann selbst in dem Falle, daß er nicht tüchtig ist, sein gutes Geschäft machen. Denn das Gedeihen der Apotheke hängt nur in bescheidenem Maße von seiner Tüchtigkeit ab und wird vielmehr von den objektiven Verhältnissen, von der Zunahme der Bevölkerung und anderen Momenten bedingt, auf die er gar keinen Einfluß hat. Eine Personalapothekensession ist daher auch ein Geschenk, kein so großes wie eine Realapothekensession, aber doch ein Geschenk, für welches eine billige abgestufte Betriebsabgabe kein Äquivalent ist. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Apotheken eigentlich zur Domäne des öffentlichen Betriebs gehören, und so wenig wir der Ansicht sind, daß zur Ausübung dieses Betriebs der Staat sich eigne, so sehr halten wir die Gemeinde für denjenigen Faktor, der den Apothekenbetrieb mehr und mehr für sich zu beanspruchen hätte.

Für eine Weltausstellung in Berlin, die im Jahr 1913 zur Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums Kaiser Wilhelms veranstaltet werden soll, treten in Berliner Blättern die Herren Goldberger, Geheimere Kommerzienrat, Dr. Paasche, Geheimere Regierungsrat und Vizepräsident des Reichstags, und Ravené, Geheimere Kommerzienrat, ein. Seit 15 Jahren schon, heißt es in der Rundgebung, bestrebe der Kaiser, in Berlin eine Weltausstellung ins Werk zu setzen. Zwischen sei eine Weltausstellung um die andere gefolgt (Chicago, Paris, St. Louis) und viele Millionen seien verausgabt worden vom Reich und von anderen Industriellen, um in anderen Ländern den Wettbewerb in Ehren zu bestehen. Jetzt sei es an der Zeit, daß auch Berlin, die mächtigste Industriestadt des europäischen Kontinents, an die Reihe komme, daß auch Deutschland seinen Anspruch auf Veranstaltung einer Weltausstellung erhebe und zur Anerkennung bringe, ehe abermals andere Länder einen Vorsprung gewinnen. Der Nutzen einer solchen Veranstaltung bestehe nicht im geldlichen Ueberfluß; daher dürfe die Sorge von einem finanziellen Mißerfolg nicht schrecken.

Der auf den 20. März in London angekündigte große „Angriff auf das Parlament“ ist von den Frauenstimmerklärerinnen oder „Suffragettes“, wie man in England sagt, persönlich unternommen worden. Die Polizei hatte sich auf den Rummel eingerichtet und trotz aller Wachsamkeit gelang es dem Hauptkorps der Rämpferinnen nicht, in das Parlament einzudringen, obwohl einige Patronen sich unter allerlei Vorwänden durchzuschmuggeln wußten. An der Spitze des Heeres, das auf Westminster marschierte, stand diesmal eine wirkliche Reconnaitre, Lady Harberton. Sonst sah man neben vielen gutgekleideten Damen auch Frauen im Kopftuch und mit

Holzpanntoffeln, Fabrikarbeiterinnen aus Lancashire, die man eigens verschrieben hatte, um der Expedition einen demokratischen Anstrich zu geben. Einige Polizisten machten mit den Holzpanntoffeln unerwünschte Bekanntschaft. Im übrigen leisteten die Arbeiterinnen nicht, was man von ihnen erwartet hatte, die gutgenährten, durch Sport, frische Luft und Nichtbeschäftigung gekräftigten Ladies der besitzenden Klassen zeigten sich ihnen überlegen. Die Polizei hatte an mehreren Stellen hart zu kämpfen, um ihren Rordon nicht durchbrechen zu lassen. Man hätte, als der Ansturm endlich abgeklungen war, die Frauen gern ruhig abziehen lassen. Dies lag aber nicht im Plane der Suffragettes, die durch aus Märtzerinnen sein wollten. Sie schlugen mit wildem Geschrei den Polizisten so lange ins Gesicht, bis sie verhaftet wurden.

Die letzte Abteilung der russischen Besatzung der Mandschurei ist aus Chabin zurückgezogen worden. Die Räumung des Landes von den russischen Truppen ist mithin vollständig beendet.

Landesnachrichten.

|| Nagold, 23. März. Gestern abend fand im Hotel „Post“, in geladenem engem Kreise eine Abschiedsfeier statt für den nach Cannstatt als Rektor der dortigen höheren Mädchenschule verziehenden Schulrat Dr. Frohnmeyer. In verschiedenen Toastten kam zum Ausdruck, daß Seminar und dessen Lehrerschaft in dem Scheidenden einen vorbildlichen Führer verlieren. Schöne Chöre eines Lehrerkwartetts und andere musikalische Darbietungen trugen zu dem angenehmen Verlauf der Feier bei.

|| Neuenbürg, 22. März. In vergangener Nacht gerieten junge Männer in Grafenhausen in Streit, wobei einer von ihnen durch einen Stich ins Herz getötet wurde.

|| Kottweil, 22. März. Die hiesige Stadtgemeinde sieht sich veranlaßt, energische Schritte für eine Bahnverbindung Schömberg-Kottweil-Dunningen zu tun, nachdem Schwenningen neuesten den Bau einer Bahn Niedereschach-Horzen betreibt. — Zur Erhaltung des Turmes der hiesigen Kapellenkirche, eines berühmten, vaterländischen kirchlichen Denkmals, will die Stadt jährliche Mittel bereit stellen, da es höchste Zeit ist, der Renovation auch aus Sicherheitsgründen nachzutreten. Man denkt auch an die Veranstaltung einer Lotterie zugunsten der Kirche.

|| Göttingen, 22. März. (Strafkammer.) Die 14jährige Holzhauerstochter Emma Mößinger von Sprollenhans O.A. Neuenbürg ist trotz ihrer Jugend schon zur Verbrecherin geworden. Seit längerer Zeit hatte sie eine ganz besondere Abneigung gegen die 61jährige Holzhauerwitwe Gantner die in einer Kammer mit Mößinger'schen Hause ein lebenslängliches Wohnrecht ausübt und sann darauf die Gantner aus dem Hause zu bringen und zwar dadurch, daß sie dieselbe vergiftete. Es will ihr eingefallen sein, daß sie habe einmal erzählen hören wie eine Frau habe sterben müssen, die auf Brot Phosphor von Zündhölzern gegessen habe. Dieses Mittel habe sie nun auch bei der Gantner anzuwenden wollen, sie habe deshalb von mehreren Zündhölzern den Phosphor abgehoben und diesen dann in eine auf dem Ofen in der Kammer stehende Tasse Milch geworfen in der Annahme, wenn die Gantner die so vergiftete Milch trinke, müsse sie sterben. Die Gantner entdeckte jedoch die Sache vor dem Genuß der Milch. Die Mößinger des versuchten Mordes angeklagt wurde hiewegen zu der Gefängnisstrafe von 1 Jahr verurteilt.

|| Bellingen O.A. Reutlingen, 22. März. Am Ostermontag, den 1. April, wird die Feier der Eingemeindung Bellingens in die Oberamtsstadt stattfinden. Vorgesehen ist ein Festakt vor dem Rathaus dem ein Gottesdienst vorausgehen wird. Anschließend an den Festakt findet ein Mittagessen im Gasthaus zur „Rose“ statt. Diesem folgt ein Volksfest, abends ist in der „Krone“ eine gefällige Zusammenkunft.

|| Aalen, 22. März. Das Haus des Kaufmanns Otto Schwarz hier wird morgen durch Werkmeister Rückbauer um 1 einhalb Meter gehoben; die Hebung wird etwa 4 bis 5 Stunden dauern.

|| Frieschedenes. In Jungingen fürzte infolge des heftigen Sturmwindes die von Gebrüder Meier neuerbaute

Dampfsägerei in sich zusammen. — Der etwa 62jährige Bauer Robert Seyfried in Wendlingen wurde tot in seinem Haus gefunden. Jedenfalls ist derselbe im Laufe des gestrigen Tages die Treppe hinabgestürzt und hat einen Schädelbruch erlitten, sodaß der Tod wohl sofort eingetreten ist.

Die Revision Rückauer enthielt eine Anzahl prozessualer Beschwerden ohne allgemeines Interesse und rügte Verletzung des materiellen Rechts. Das Urteil enthielt Widersprüche, wurde beantragt. Geprüft sei nicht, wie weit die Lösung der drei Rückauer voranzuführen war. Nur Rückauer und der Stadtbaumeister hätten die Leute aus dem Hause weisen dürfen, da der Angeklagte keine Polizeigewalt hatte. Die Mitverantwortlichkeit der anderen beteiligten Personen sei nicht geprüft worden. — Der Reichsanwalt bezeichnete sämtliche Rückau als unbeachtlich. Einen Widerspruch enthalte das Urteil nicht. Allerdings würden nach den Ausführungen des Urteils noch andere Personen auf die Anklagebank geführt werden, aber das Urteil habe sich nur mit dem Angeklagten Rückauer zu befassen. — Das Reichsgericht erkannte, wie schon berichtet, auf Verwerfung der Revision.

Lindau, 21. März. Infolge der durch fortgesetzte Lawastränge hervorgerufenen Unterbrechung des Verkehrs auf der Arlbergbahn wurden in Innsbruck 1100 italienische und mazedonische Arbeiter, sowie 3000 Auswanderer (Slavonier, Galizier, Dalmatiner, Montenegriner, Rumänen usw.), die über Le Havre nach Amerika auswandern wollten, zurückgehalten. Sie äußerten zwar den Wunsch, zu Fuß über den Arlberg nach Vorarlberg verbracht zu werden, doch ist dies bei den herrschenden Schneeverhältnissen unmöglich. Nach erfolgreichen Verhandlungen mit der bayerischen Staatsbahn wurde heute ein großer Teil der Auswanderer in 2 großen Sonderzügen über Ruffein-München nach Lindau und von da nach Bregenz unter Polizeibeförderung. Die Sonderzüge bestanden größtenteils aus österreichischen Wagen.

Guxhagen, 22. März. Heute traf der Postdampfer Erna Wörmann mit 22 Offizieren und 400 Unteroffizieren und Mannschaften aus Südwestafrika hier ein.

Ausländisches.

Sonhou, 22. März. An Bord der „Jena“ brach heute infolge der Explosion einer elektrischen Lampe eine Panik aus. Die Matrosen verließen in größter Eile das Schiff. Ein Kanonier fiel ins Wasser und zog sich dabei Verletzungen zu.

Alerlei. Das Kriminalgericht Altdorf Uri (Schweiz) hatte einen Mordprozess zu verhandeln, der eine ganze Familie auf die Anklagebank brachte. Im September war der Leichnam des schon bejahrten Kaspar Herger in der Neuz aufgefunden worden. Es stellte sich heraus, daß Herger, ein liebedürftiger Mensch, erschlagen worden war und zwar von seinem Schwager, dessen Frau und Schwester; letztere hatte den Herger mit dem Versprechen eines Stellchens zum Ort der Tat gelockt; den Mord angezettelt hatte die eigene Frau des Herger, den eigentlichen Mordplan entwarf die Schwägerin, die auch die höchste Strafe, 25 Jahre Zuchthaus zubüßend erhielt; ihr Mann bekam 23, ihre Schwester 20, die Ehefrau des Ermordeten, die viel unter ihm zu leiden hatte, 15 Jahre Zuchthaus. Die ganze Familie stand stillos sehr tief. — Wegen Weinsälschung wurde der Weinhändler Wassmer aus Driedfeld von der Strafkammer in Landau in der Pfalz zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. 24 000 Liter Wein werden eingezogen.

Bauernkrieg in Rumänien.

Bukarest, 22. März. Seitens der rumänischen Regierung sind alle Anstrengungen gemacht worden, um in den Bezirken in der österreichischen Grenze die Ruhe wiederherzustellen. Ein Regiment ist gestern dorthin abgegangen, zwei weitere heute. Die Meldung, daß Militär und Polizei den Banden Vorstoß leisten, entbehrt jeder Begründung. Trotzdem das Militär Blutvergießen möglichst zu vermeiden sucht, sind bei seinem Einschreiten bisher 4 Personen getötet und 9 verwundet worden. Durch den plötzlichen Ausbruch der Unruhen haben allerdings vielfach auch Ausländer zu leiden gehabt; es ist aber zu hoffen, daß durch die verfügten Maßregeln die Ordnung baldigst wieder hergestellt sein wird.

Wien, 22. März. Wie die R. Fr. Pr. meldet, hat die Regierung im Hinblick auf die rumänische Bauernbewegung die Konzentrierung von Gendarmen an der Grenze der Bukowina und Rumänien angeordnet und ein Sanitätsorgan dorthin entsandt. Von militärischen Maßnahmen ist Abstand genommen worden, weil die Bewegung bisher die Grenze nicht überschritten hat.

Vermischtes.

§ 300. Geburtsstag des holländischen Seehelden de Ruyter. Holland feiert am Sonntag den 300. Geburtsstag seines größten Seehelden, des Admirals Michael de Ruyter, wozu sich das deutsche Linienschiff „Lothringen“ nach Blijssingen begeben hat. Ruyters Name hat einen vorzüglichen Klang in der älteren holländischen Geschichte. Vom einfachen Matrosen brachte er es infolge seiner Tapferkeit und Tüchtigkeit bis zum Admiral, der im Jahre 1666 die Engländer dreimal und in den Jahren 72 und 73 die vereinigten Engländer und Franzosen schlug. Er wurde am 24. März 1677 in Blijssingen als Sohn eines

Briefträgers und früheren Matrosen geboren und ging schon mit 12 Jahren zur See. Rasch verschaffte er sich Aussehen. Seine Geschicklichkeit und Kühnheit waren sprichwörtlich. Als Fünfzehnjähriger nahm er hervorragenden Anteil an der Verteidigung der Festung Bergen op Zoom gegen die Spanier. 17 Jahre zählend, wurde er Bootsmannsmaat und als 1841 ein holländisches Geschwader zur Unterstützung der Portugiesen in ihrem Befreiungskampfe gegen Spanien abging, erhielt Ruyter den Rang eines Konteradmirals. Seinen höchsten Ruhm erzielte er aber in den sechziger und sechziger Jahren seines Jahrhunderts in den Kämpfen Hollands um die Seeherrschaft, die er immer wieder für sein Vaterland befechtete. Ruyter starb am 29. April 1676 an einer in der Seeschlacht bei Catania erhaltenen Wunde, als er Hollands altem Feind Spanien gegen Frankreich nach dem Mittelmeer zu Hilfe geeilt war. Sein Gedächtnis aber lebt seitdem fort und feiert wird sein Name in der holländischen See- und Kriegsgeschichte den ersten Platz einnehmen.

mit der Neubestellung auf die Zeitung „Aus den Tannen“ für das zweite Vierteljahr (April—Juni) bis auf die letzten Tage zu warten, denn dadurch tritt bei der Post eine Verzögerung der Lieferung ein.

mit der Neubestellung auf die Zeitung „Aus den Tannen“ für das zweite Vierteljahr (April—Juni) bis auf die letzten Tage zu warten, denn dadurch tritt bei der Post eine Verzögerung der Lieferung ein.

Von Stufe zu Stufe gesunken.

10. Aus Hamburg (20. März) wird uns geschrieben: In einem erbärmlichen Logis in der Finkenstraße in Altona ist gestern der 48 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter Georg Hahnemann infolge gänzlicher Entkräftung und Alkoholvergiftung gestorben. Die Leiche muß, da der Verstorbene nicht einen Pfennig hinterlassen hat, auf Staatskosten befrachtet werden, es sei denn, daß die Verwandten noch einmal in die Tasche greifen, obwohl er ihnen bei seinen Lebzeiten schon Unsummen gestiftet hat. Hahnemann war als Sohn eines Stuttgarter Großindustriellen geboren und hatte eine vorzügliche Schulbildung erhalten, deren Abschluß das Studium der Rechtswissenschaften bildete. Das war vor mehr als zwanzig Jahren. Hahnemann trat in das väterliche Geschäft ein. Der bis dahin musterhafte junge Mann ergab sich nun aber einem liederlichen Lebenswandel. Im Kreise gleichgesinnter guter Freunde machte er die Nacht zum Tage und verlor oft große Summen im Spiel, bis der Vater sich weigerte, weiter die Schulden des ungeratenen Sohnes zu bezahlen. In der Nacht darauf überreichte der Vater dem Sohn, als dieser im väterlichen Geschäft den Selbstmord sprengen wollte. Es folgte eine kurze, inhaltschwere Unterredung, und am nächsten Morgen sah der Sohn, begleitet von einem Freunde des Vaters, auf der Bahn, die ihn nach Hamburg führte. Wenige Tage später dampfte er über den großen Teich der allgemeinen Verbesserungsbank hin. In Amerika schloß er sich einer Goldgräbertruppe an, hatte aber auch hier wieder Unglück. Man überraschte ihn, als er das Gold suchte, das andere schon gefunden hatten, und nur schleunige Flucht auf einem gestohlenen Pferde rettete ihn vor dem Tode des Lynchens. In New-York wieder angekommen, versuchte er es in allen möglichen Berufen; da aber die Lust zur Arbeit fehlte, brachte er es nicht weiter. Briefe, an das Elternhaus gerichtet, blieben unbeantwortet. Nur einmal erhielt er einige Zeilen, in denen ihm mitgeteilt wurde, daß der Vater aus Gram über den ungeratenen Sohn, dessen falsche Wechsel er nach dessen Fortgang noch hatte einlösen müssen, gestorben und daß die Mutter dem Vater bald nachgefolgt sei. Als Kohlentrimmer arbeitete sich Hahnemann vor vier Jahren nach Europa zurück. Ende November kam er in Hamburg an und fand sofort Beschäftigung bei einem Schanzenkeller, dem er auf dem „Hamburger Dom“ als Kadrufer (Kokommandeur) diente, bis er eines Abends mit der Einnahme verschwunden war. Zwei Tage später stellte er sich selbst von allen Mitteln entblößt, der Polizeibehörde, und zwei Jahre gab der Staat ihm nun Obdach. Bei seiner Entlassung aus dem Gefängnis ergab er sich dem Trunke. Er war jetzt ständige Figur auf dem Fischmarke und oft genug beherbergte ihn das Polizeigefängnis, wenn er vollständig betrunken das Trottoir für die Passanten sperre. Durch das Austragen von Köben für die Fischtranen erwarb er sich als „Fischmarkelöwe“ einige Pfennige, die dann sofort in Schnaps umgewandelt wurden, bis der geschwächte Körper vor einigen Tagen auf das Krankenlager geworfen wurde, von dem er sich nicht wieder erholen sollte.

Betrachtungen eines Spotters.

In Russland hat es wieder einmal getrachtet. Diesmal war es ausnahmsweise keine Bombe, sondern die Rede des Duma-Sitzungskaales die „niederkam“. Kein Wunder, daß im russischen „Abgeordnetenhaus“ solche Dinge passieren, steht doch das ganze russische Staatsgebäude auf sehr schwachen Füßen.“ Nun ist für die Duma-Abgeordneten die schwierige Frage entstanden:

wo sollen wir unsere Sitzungen abhalten, denn der provisorisch in Aussicht genommene Saal hat sich als unzulänglich erwiesen.

Die Rede der Duma führte herab Die Frage bereitet drum Qualen: Wo hält man in Zukunft die Duma ab? Es mangelt an guten Vokalen.

Zu groß ist das eine, das andre zu klein, Wo soll man nun sitzen und tagen? — Beim Garen trat ein Minister ein, Um seinen Rat zu erfragen:

„O leide mir gar, in Güte dein Ohr, O höre mich fliehen in Gnade, O schlage Du einen Ort mir vor, Daß dort die Duma berate!“

Der Jar sann nach, die Frage war schwer, Dann sprach er: „Woju die Erhaltung? Ich weiß einen Ort, der dünkt mich sehr Geeignet für Eure Sitzung.“

Dort führt keine Rede Euch auf den Kopf, Ihr könnt beruht gut tagen, Dort wird sich der unzufriedenste Tropf, Me über die Heizung beklagen.

Dort könntet Ihr leben gar ungeniert, Könnt denken die freiesten Sachen, Ich laß Euch sogar, daß Euch nichts passiert, Von meinen Kosaken bewachen!

Und willst Du wissen den herrlichen Ort, Ich sage in's Ohr dir ihn laße: Sibirien heißt er! O tagt doch dort! Ich zahlte Euch gerne die Reife!“

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 21. März. (Schlachtrichmarkt.) Augetrieben 45 Ochsen, 97 Bullen, 117 Kalben und Kühe, 229 Kälber, 781 Schweine. Verkauf: 41 Ochsen, 77 Bullen, 94 Kalben und Kühe, 229 Kälber, 647 Schweine. Unverkauft: 4 Ochsen, 20 Bullen, 23 Kalben und Kühe, 0 Kälber, 84 Schweine. — Erlös aus 1/2 Mio Schlachtgewicht: Ochsen: 1. Qualität, a) ausgemästete von 84 bis 86 Pfg., 2. Qualität, b) fleischige und ältere von — bis — Pfg. — Bullen: 1. Qualität, a) vollfleischige von 76 bis 77 Pfg., 2. Qualität, b) ältere und weniger fleischige von 74—75 Pfg.; — Stiere u. Jungstiere: 1. Qualität, a) ausgemästete von 85 bis 86 Pfg., 2. Qualität, b) fleischige von 82 bis 84 Pfg., 3. Qual., c) geringere von 80 bis 82 Pfg.; — Kühe: 1. Qualität, a) junge gemästete von — Pfg., 2. Qualität, b) ältere gemästete von 60 bis 71 Pfg., 3. Qualität, c) geringere von 42 bis 53 Pfg.; — Kälber: 1. Qual., a) beste Sauglader von 98 — 101 Pfg., 2. Qual., b) gute Sauglader von 95 — 97 Pfg., 3. Qual., c) geringere Sauglader von 89 bis 93 Pfg.; — Schweine: 1. Qual., a) junge fleischige von 60 bis 61 Pfg., 2. Qualität, b) schwere fette von 57 bis 59 Pfg., 3. Qual., c) geringere (Sauen) von 53 bis 55 Pfg. — Verkauf des Marktes: mäßig belebt.

Heildronn, 22. März. Die Zufuhren zum Lebermarkt betragen etwa 50 000 Kg. Der Geschäftsgang war flau. Von den Gerbern wurde mehr als ein Drittel der befristeten Ware zurückgezogen. Die Preise für rohe Ware stehen eben gegenüber den für fertige Ware gestellten Angeboten immer noch zu hoch, sodaß die Klagen der Gerber in diesem Punkte berechtigt sind. Am meisten begehrt waren deutsche Rindoberleder und Wildoberleder ebenso schöne Sohlleder. Es wurden verkauft und amlich verwoagen: 5038 Kg. Sohlleder, 10 287 Kg. Schmal- und Wildoberleder, 203 Kg. Zeugleder, 1181 Kg. Kalbberleder, zusammen 17 254 Kg. mit einem Gesamtumsatz einschl. des Schaffleders, der Restelle und roher Ware von 70 000 Mk. Der nächste Lebermarkt findet am Mittwoch den 22. Mai statt. Schon vor dem Markte kann Leber unentgeltlich eingelagert werden.

Konkurse.

Josef Otto Ratter, led. Dienstknecht von Bienenfeld, 3. St. im Zellengefängnis in Heildronn. — Wilhelm Gröber, Kaufmann und Konduktor in Kirchberg a. Jagst. — Marie Soller, Witwe, Inhaberin eines gemischten Warengeschäfts in Sättlingen.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altenfeld.

Mitteilung aus dem Publikum.

Der Wanderer, welcher von Pfalzgrafenweiler nach Wöhrersberg pilgert, kann, wenn er ruhig seines Weges schreitet und ein wenig in Gedanken versunken ist, nicht abel aus diesen aufgeschreckt werden. Dort bei der Zinsbuchmühle ist hart an der Straße ein Hund angeleitet, der allgemein als Köbhartiges Tier bekannt ist und mit wütendem Gebell auf den Vorübergehenden zuflüzt. Nicht selten läuft er frei umher und verjagt mit Gebell den Pilger, ja „stelt“ ihn sogar. Daher wählen viele Leute lieber einen Umweg. Daß man auf einer einsamen Mühle einen „scharfen Hund“ braucht, ist Schreiber dieses klar, doch sollte derselbe so angeleitet sein, daß er Vorübergehende nicht belästigen kann. Vielleicht werden durch diese Zeilen die Behörden auf diesen Mißstand aufmerksam. Würde diesem Uebelstande abgeholfen, so wäre mancher Bürger von Pfalzgrafenweiler und Wöhrersberg gewiß dankbar.

Wagenleidenden teilt gerne und unentgeltlich Herr Christian Böhner jr. in Sigmaringen mit, wie er auf einfache Weise von seinem langen und qualvollen Wagenleiden befreit wurde.

Zuspätkommen ist immer eine mißliche Sache. Während aber im Herbst ein Zuspätkommen des Thomaßmehles keine große Verlegenheit bereitet, da es ja dann einfach nachträglich als Koppfänger obenauf gestreut wird, ist eine Verpätung im Frühjahr unangenehmer, weil in diesem Falle die volle Wirkung immerhin von der Günst oder Ungünst der Witterung mehr mit abhängt. Infolge der reichlichen Niederschläge in diesem Winter ist allerdings ein zu frühzeitiger Mangel an Bodenfeuchtigkeit zu befürchten. Es empfiehlt sich jedoch immerhin sobald wie möglich auszustreuen, um so alle Bedingungen zu erfüllen, die einen durchschlagenden Erfolg gewährleisten.

Altensteig-Stadt.
**Aufforderung betreffend
die Hundeabgabe.**

Die Hundesteuerpflichtigen werden hiermit zur Versteuerung ihrer Hunde auf das kommende mit dem 1. April beginnende Steuerjahr aufgefordert.

Maßgebend für die Steuerpflicht auf das ganze Jahr ist das Halten des steuerbaren Hundes am 1. April und, falls der Hund erst später das Alter von 3 Monaten überschreitet, für den Rest des Jahres das Halten jenes zu diesem Zeitpunkt.

Auf den 1. April haben nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche zu diesem Zeitpunkt einen Hund von steuerpflichtigem Alter halten, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde halten, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben.

Diese Anzeige hat spätestens bis 15. April zu geschehen. Wer am 1. April einen im Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hält und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hiervon ebenfalls bis 15. April Anzeige zu erstatten, wenn er von der Steuer für das neue Jahr befreit sein will.

Abmeldung außer dieser Zeit befreit nicht von der Steuer. Die An- und Abmeldungen haben schriftlich oder mündlich bei der unterzeichneten Stelle zu erfolgen.

Die Hundeabgabe beträgt jährlich 8 Mk.
Im übrigen wird auf den Anschlag am Rathaus hingewiesen.
Den 23. März 1907.

Stadtschulth.-Amt:
Weller.

Egenhausen.
Stammholz-Verkauf.



Die hiesige Gemeinde verkauft am
Gründonnerstag, den 28. März
im Submissionsweg

1. Lang- und Sägholz:
 - 38 Fsm. II. Klasse
 - 38 " III.
 - 53 " IV.
 - 24 " V.
- sowie 33 Stück Forchen mit 40 Fsm.
2. Rüblerholz.
 - 13 Fsm. II. Klasse
 - 9 " III.
 - 1 " V.

Schriftliche Offerte in Prozenten angedrückt sind längstens an obigem Tage bis mittags 12 Uhr beim Gemeinderat mit der Aufschrift „Stammholzeroffert“ einzureichen und dabei nachmittags 1 Uhr die Eröffnung der Offerte im Rathaus, woselbst auch die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können, statt.

Den 22. März 1907.

Schultheißenamt:
Nieger.

Homöopathischer Verein.

Sekretär Reichert aus Stuttgart hält am
Sonntag, den 24. ds. Mts.
in Saale des „grünen Baum“ einen

Vortrag

über:
„Schädliche atmosphärische Einwirkungen auf
den menschlichen Körper.“
Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden hierzu freundlichst
eingeladen.

Beginn: 3 Uhr.
Der Ausschuß.

Altensteig.

Zur gegenwärtigen Verbrauchszeit empfehlen wir unser
Lager in sämtlichen Sorten

Farbwaren

(auf Wunsch streichfertig und in jeder gewünschten Nuance
gerichtet.)

Lade, Karbolinum

la. ft. geruchloses Bodenöl (Recentinöl)
(Finster und Weisner München)
das Liter zu 56 Pfg., in Blechküchlein 1 Liter
haltend 10 Pfennig mehr.

Ferner unser Lager in
Stuckrosetten, Gelen u. s. w.
Türschoner aus Zellulose und Glas
und sehen geneigtem Ansprach entgegen

Huß & Stoh

Sipser- und Malergeschäft.

Altensteig-Stadt.
Düngerverkauf.

Der bis jetzt im städt. Schlachthaus angefallene Düng wird am
Montag, den 25. ds. Mts.
nachmittags 6 Uhr

an Ort und Stelle im öffentl. Auf-
streich verkauft.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 23. März 1907.

Stadtpflege:
Hengler.

Altensteig.

- la. Malzkeime
- „ Torfmelasse
- „ Kraftfutter-
melasse
- „ Blutmelasse
- „ Weizenmehl
- „ Rohmehl
- „ Fleischfuttermehl
- „ Phosphorsäuren Kalk
- „ M. Brockmanns Futterkalk
Marke A und B
- „ Salzkrollen
- „ Schweinemehlpulver
in Paketen in feinst frischer und höchst-
prozentiger Qualität billigst bei
G. Schneider
Baumaterialien-Geschäft.

Pfalzgrafenweiler.

- Pflüge
- Rechen
- Spaten
- Schaufeln
- Dunggabeln zc.

empfehlen

Louis Selber.

Simmerfeld.

- Brautkränze, ■
 - Kränze und Buketts
 - für Brautfräulein
 - Hochzeitskränze
 - Totenkränze
 - Totenbuketts aller Art
- empfehlen in schöner Auswahl
bei billigen Preisen
Frau Anna Pfeifer.

Egenhausen.

90 und 95%igen dena-
turirten

Weingeist

gibt bei größerer Abnahme zu den
billigsten Engros-Preisen ab
J. Kalkenbach.

Altensteig.

**Gesang-
Bücher**

in schönster und größter
Auswahl

empfehlen die

W. Ricker'sche Buchhdl.

Barth.

Einen 5jährigen

**Apfel-
Schimmel**

gut im Zug, hat unter jeder Garantie
zu verkaufen

Frau Hartmann.

Altensteig.

Fahrräder

erstklassige bewährte Marken
mit Torpedo-Freilauf
von Mk. 80.— an



sowie sämtliche

Ersatz- und Zubehörteile

in größter Auswahl

empfehlen unter jeder Garantie

Paul Schaupp.

gut erhaltene

gebrauchte Fahrräder

von Mk. 20.— an.

Pfalzgrafenweiler.

Unsere Geschäftsfreunde zur Kenntnisnahme, daß
unser

Geschäft

wie seither

weitergeführt

wird und alle Bestellungen ausgeführt werden.

Auch sind noch

2 Zentrifugen

zu verkaufen.

Sämtliche Ausstände meines verstorbenen
Bruders sind an mich zu zahlen.

Achtungsvollst

Marie Rath.

Modellhüte.

Magold.

Cosümröcke.

Frühjahrs-Neuheiten

in

Damen-Confection

sowie in

Damen-, Mädchen-, Knaben-

und Kinderhüten

garniert und ungarniert

empfehlen in

größter Auswahl

allerbilligst

Herrn Brinkinger.

Staubmäntel.



Glonsen.

Hochzeitskarten

fertigt rasch und

billig die

W. Ricker'sche Buchdruckerei Altensteig.



Berneck.
Die Freih. von Sültingen'sche Gutsherrschaft verkauft
aus Laun Abt. Seehaus (Durchforstung) folgendes
**aufbereitete
Nadelstammholz**
(Fichten und Tannen) Lang- und Sägholz: 470 Stück mit 196,80
Festm. und zwar:

Klasse	I.	II.	III.	IV.	V.	Summe
Langholz	—	18,58	49,60	78,89	44,92	191,99
Sägholz	3,65	—	1,16	—	—	4,81

Das Holz wird an Ort und Stelle durch den R. Forstwart Düre
Berneck vorgezeigt. Die Verkaufsbedingungen sind die staatlichen.
Gebote wollen, in ganzen und $\frac{1}{10}$ Prozenten der 1907er Taxpreise aus-
gedrückt auf das ganze Quantum in einem Los, wohlverschlossen und
mit der Aufschrift versehen: Gebot auf Stammholz bis

Dienstag, 26. März d. J., nachmitt. 3 Uhr
an Freiherrn Wilhelm von Sültingen, Rittmeister in Lud-
wigsburg, Friedrichsstraße 24 eingereicht werden.
NB. Entfernung des Schlags von Station Berneck $1\frac{1}{2}$ —2 Km.

Gefelbronn.
Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme während der Krankheit und
beim Hinscheiden unseres lieben unvergeß-
lichen Sohnes, Bruders und Schwagers
Friedrich
sowie für die zahlreiche Beichenbegleitung
und Blumenspenden sage ich im Namen
der Hinterbliebenen den herzlichsten Dank
die trauernde Mutter
Maria Schneider Witwe.



Spielberg.
Ia. Thomasmehl
Ia. Kainit
sowie sämtliche Sorten
Superphosphat
empfiehlt
Kueff.

Waldpflanzen
namentlich schöne verschälte
Fichten, Föhren und Weißtannen
sowie alle anderen Sorten
Nadel- und Laubholzpflanzen
empfiehlt
Ch. Geigle, Nagold
Forstbaumschulen und Samenhandlung.
Preisverzeichnis zu Diensten.

In
den
ab-
armen
Jahren
gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen,
gesunden und billigen
Haustrunkes (Moff)
wovon das Liter nur 6 Pfennig kostet
keinen besseren Erfolg als die seit ca. 20 Jahren
von Tausenden von Familien bewährten
Zul. Schrader'schen Mofsubstanz
in Extraktform geschickl. geschikt.
Portionen zu 150 und zu 50 Liter.
Depot in Altensteig bei Chru. Burghard jr., in Nagold
bei Heinrich Gauß

Schweineschmalz
mit feinstem Gebratenes in emall. Blechgefäßen als:
Eimer 20—35 Pf.
Kücheltassen 15—20—35 „
Schwanzkessel 30—40—60 „
Feigschüssel 15—30—50 „
Bastertopf 20—40 „
sowie in 10 Pfd.-Dosen
A. 6.20 geg. Nachn. od. Vorschnß
In Holzgeb. Preisl. z. Dienst.
W. Bearken jr.
Altensteig Ged. 295 (Bürett.)
Viele Anerkennungscheine!

Ein wenig gebraucht:
Fahrrad
(Freilans) preiswert zu verkaufen. verkauft
Zu erfragen in der Red. ds. Bl.

Stüttlingen.
Eine fette, schwere
Kalbin
Bäcker Reutischer.

Altensteig.
la. Thomasmehl
Kainit
Knochenmehl
Düngeralkali
Feldergips
Torfstreu
Torfmuld
unter Garantie billigt bei
G. Schneider
Baumaterialien-Geschäft.

Altensteig.
Einige gut erhaltene
Gobelbänke
Fournierböde
Leimofen
ev. eine ganze
Schreinerei-Einrichtung
samt Holzvorrat
zu kaufen gesucht.
Anträge wollen in der Exped. ds.
Bl. eingereicht werden.

Altensteig.
Eine
Wiese
mit 17 a am Spielberger Weg
neben Rübler, Rotgerber und ein
Helle
mit 4 a 50 qm zu Pänder geeignet
steht dem Verkauf aus
Bernhard Koller.

Nach
Amerika
VON
Antwerpen
mit 1200 tons grossen Doppel-
schrauben Dampfern der
Red Star Line.
Erstklassige Schiffe. — Mässige
Preise. — Vorzügliche Verpflegung.
— Abfahrten wöchentlich Samstags
nach New York. — 14tägig Mittwochs
nach Philadelphia.
Auskunft beim Agenten
W. Rieker, Altensteig
Karlstrasse.

Zauber
verleiht jedem Gesicht ein rosiges, jugend-
frisches Aussehen, zarte, weiche, sammet-
weiche Haut und blendend schöner Teint.
Alles dies erzeugt die echte
Stechenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: Stechenpferd
à St. 50 Pfg. bei: Apotheker Schiller
sowie bei Johs. Rattenbach.

Altensteig.
Ein tüchtiger
Möbelschreiner
findet sofort dauernde Beschäftigung
bei
Johs. Klein
Möbelschreinerei.

2 tüchtige
Möbelschreiner
können eintreten bei
Fr. Steule
Ebhanjen, Möbelschreinerei.

Altensteig.
Ein ordentlicher
Junge
findet bei sofortigem Verdienst gute
Vehrfstelle bei
G. Kempf, untere Mühle.

Mädchen
gesucht.
Nach Sündelstagen wird zu
möglichst baldigem Eintritt für
Haus- und Feldarbeit ein solides
fleißiges Mädchen, nicht unter 18
Jahren gesucht. Hoher Lohn und
gute Behandlung zugesichert.
Näheres durch Frau Kaufmann
Hayer Altensteig.

Tüchtiges
Mädchen
für Haus- und Landwirtschaft bei
hohem Lohn und guter Behandlung
per sofort gesucht.
Deonon Kappeler jr.
Nagold.

Gesucht
auf 1. oder 15. April ein im
Zimmerdienst bewandertes kräftiges
Mädchen.
Lohn inkl. Trinkgelder M. 300.—
Nur solche, welche bereits in besseren
Häusern waren, mögen ihre Beag-
nisse einreichen an
Villa Argentina
Liebenzell.

Pfalzgrafenweiler.
Einen neuen leichten
Ruhwagen
hat billig zu verkaufen.
Gottl. Schmid
Schmied.
Hochdorf.

Eine schöne
Kalbin
(Gebh. d.) 39 Wochen trüchtig hat
zu verkaufen
Johannes Rübler.
Hitzu „Der Sonntag-Bast“ Nr. 12.

Altensteig.
Ca. 100 Str. gut eingebrachtes
Ackerheu und
Oehmd
hat zu verkaufen
Gerber Armbruster.

Altensteig.
Eine starke, gutgehende
Säulen-
Nähmaschine
steht dem Verkauf aus
Joh. Gg. Holz sen.
Schuhmacher.

Altensteig.
Zither- und Violin-
Saiten
empfiehlt die
W. Rieler'sche Buch- u.
Schreibwarenhdlg.

Notiztafel.
Der auf nächsten Montag fallende
Bieh- und Schweinemarkt in Oster-
reichenbach wird wegen der Seuchen-
gefahr nicht abgehalten.

Wegen der Maul- und Klauen-
seuche wird der auf den 27. d. M.
fallende Schafmarkt in Sulz nicht
abgehalten.

In Herrenberg kommen am
Donnerstag, den 4. April im Stadt-
wald zum Verkauf: 174 Eichen-
stämme und Abschnitte mit 289 Festm.,
sowie 10 Rotbuchenstämme. Ab-
gang in der Stadt vom Marktplatz
um 8 Uhr mit Fahrgelegenheit.

Kirchliche Nachrichten.
Palmsontag, 24. März.
 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Predigt mit Beicht und
Abendmahl. Leid.-Gesch. 4. Abschn.
 $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Predigt. Leid.-Gesch.
Gründonnerstag, 25. März.
 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr
Predigt. Leidensgesch. Ab. 8 Uhr
Beicht und Abendmahl.
Karfreitag, 26. März.
 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Predigt
mit Beicht und Abendmahl.
 $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Gesangsgottesdienst.
In der **Gemeinschaft** fällt die
Nachmittags-Beichtstunde am
Palmsontag und Kar-
freitag aus.

Methodisten-Gemeinde.
Sonntag, vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr Predigt
und Feier des hl. Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr Austausch christ-
licher Erfahrungen. Donnerstag
ab. 8 Uhr Bibelstunde. (Die
Sonntagsschule fällt aus.)

Kath. Gottesdienst in Altensteig.
Dienstag, 26. vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr (vor-
her Beicht).

Gestorbene.
Untermaßbach: Wilh. Friedr. Wacker,
Zimmermann, 69 Jahre.
Simonsheim: Emilie Schmitt, geb. Hebe.

Zu bevorstehender Gebrauchszeit
empfehlen wir den Herren Landwirten:
Alle Sorten Pflüge
Naderwalzen, Kultivatoren
Wiesen-
und Ackerreggen, sowie
Göpel und Futterschneidmaschinen
zu billigsten Preisen
Saulgauer Maschinenfabrik
Blessing, Votteler & Cie.
Vertreter: **Paul Ballraff, Altensteig.**



